

- > **Mit Energie vor Ort**
Trafostationen zum Mieten
- > **Klimawandel**
Neue Technologien
- > **Gas-Umstellung**
L-Gas geht, H-Gas kommt

Im Gespräch

01 | 2016 Newsletter für Geschäftskunden

www.svo-holding.de



Titelthema **Mit Teamwork zum Erfolgsprojekt**

Alle Beteiligten an dem Projekt „SVO-Wärmelieferung für die Dörnbergstraße“ waren sich einig: Die Zusammenarbeit hat hervorragend funktioniert. Dabei war die Aufgabe durchaus anspruchsvoll: Eine komplexe Heizungsanlage mit zwei Heizzentralen und drei Unterstationen für insgesamt 342 Wohnungen musste ersetzt werden. Die Bewohner sollten von den Umbaumaßnahmen so wenig wie möglich mitbekommen. Es hat alles geklappt, nahezu störungslos. Das Ergebnis ist eine moderne Anlage: ohne Zusatzkosten, effizient, umweltgerecht.

Mehr dazu auf den Seiten 4 und 5 >



Liebe Kunden und Partner,

in den letzten beiden Ausgaben unseres Newsletters konnten Sie zwei Erfahrungsberichte lesen, die das Thema Wärmelieferung durch die SVO Vertrieb zum Thema hatten. In dieser Ausgabe lesen Sie einen weiteren – über die Wohnanlage Dörnbergstraße in Celle. Alle beschriebenen Projekte sind individuell, haben ihre Besonderheiten und stehen für sich. Die Ausgangssituation war allerdings immer dieselbe: Wohnungseigentümer standen vor der Herausforderung, neue Heizungsanlagen einbauen zu lassen. Die Anlagen waren in die Jahre gekommen – sie arbeiteten nicht mehr zufriedenstellend, nicht effizient, nicht umweltgerecht, zum Teil auch nicht mehr störungsfrei, und sie verursachten hohe Kosten. Gemeinsam mit den Hausverwaltungen wurde nach Lösungen gesucht. Über unterschiedliche Wege kamen die Beteiligten dann zum Konzept der Wärmelieferung durch die SVO. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit allen Parteien, den Verwaltern, Bauplanern, Ingenieuren, Installateuren und auch Bewohnern, konnten die Projekte mit der SVO erfolgreich umgesetzt werden. Das Ergebnis: Alle Beteiligten profitieren – auf unterschiedliche Weise – von einer neuen hochmodernen Heizungsanlage. Lesen Sie dazu die Seiten 4 und 5.

Über das Großprojekt Gasumstellung, das einen erheblichen Teil des Erdgasnetzes in Deutschland betrifft, informieren wir Sie auf Seite 8. Beginnend in diesem Jahr werden bis Ende 2018 alle Gasanschlüsse von L- auf H-Gas umgestellt. Der Netzbetreiber Celle-Uelzen Netz hat sich seit Langem auf diese Aufgabe vorbereitet und steht für Fragen seiner Kunden selbstverständlich zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und einen angenehmen Frühling.

Ihr

Dr. Ulrich Finke

Wolfgang Fragge

+++ News +++ News +++ News +++

Zwei neue Storchennester



Ahnsbeck: fleißige Helfer – Storchenauftraggeber Hans Jürgen Behrmann, Andreas Scheffler, Netzmonteur von der Celle-Uelzen Netz, Hofbesitzer Frank Metzger und der Unternehmenssprecher der Celle-Uelzen Netz, Andreas Gerow (v. li. n. re.)

Die Celle-Uelzen Netz GmbH engagiert sich bereits seit vielen Jahren für den Vogelschutz in der Region. Jetzt wurden mit der Unterstützung des Unternehmens zwei Storchennester aufgestellt: in Ahnsbeck und in Edendorf. Dazu erklärte der Unternehmenssprecher des Energienetzbetreibers, Andreas Gerow: „Schon seit den 1990er-Jahren pflegt die Celle-Uelzen Netz eine gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Storchenauftraggebern. Als nun Hans Jürgen Behrmann, Weißstorchbeauftragter für Celle und Gifhorn, und Waldemar Golnik vom NABU Uelzen um Hilfe baten, haben wir spontan unsere Hilfe zugesagt.“ Die Celle-Uelzen Netz stellt für die Nester jeweils extra einen neuen Strommast zur Verfügung und übernimmt Transport und Montage. In vielen Orten der Landkreise Celle und Uelzen wurden im landwirtschaftlich genutzten Grünland bereits Nistplätze aufgestellt. Jetzt freuen wir uns auf Storchennachwuchs!



Edendorf: Der Mast mit Nest steht – Aufbauhelfer Hans-Jürgen Franke, Ortsbürgermeister in Edendorf, Andreas Gerow, Unternehmenssprecher, und Vertreter der Firma Tippe sowie der freiwilligen Feuerwehr (v. li. n. re.).

Unterstützung für junge Forscher

Seit nunmehr 17 Jahren fördert die SVO die Initiative „Jugend forscht“. Im Februar erhielten die diesjährigen Preisträger ihre Auszeichnungen in der Alten Exerzierhalle in Celle. Wolfgang Fragge, Geschäftsführer der SVO Vertrieb GmbH und Jugendforscht-Pate, übernahm gemeinsam mit Dr. Barbara Peters, Leiterin des Wettbewerbs, die Ehrungen. „Ich freue mich, in diesem Jahre bereits den 17. Regionalwettbewerb unterstützen zu dürfen. So viel Fleiß und Kreativität müssen natürlich belohnt werden.“ Deshalb gab es von der SVO einen Sonderpreis.



Die ausgezeichneten Nachwuchsforscher mit Wolfgang Fragge (li.) und Dr. Barbara Peters (re.)

Fragge ergänzte: „Gerade als Energiedienstleister sehen wir uns in der Pflicht, jungen Talenten ein Forum zu bieten, auf dem sie ihre Ideen und Erfahrungen vorstellen können.“ Die Jugendförderung bildet einen Schwerpunkt im Rahmen des Engagements der SVO – der Regionalwettbewerb steht dafür als ein Paradebeispiel. 75 Jugendliche präsentierten insgesamt 43 Experimente und Forschungsarbeiten aus den Fachgebieten Biologie, Chemie, Mathematik/Informatik, Geo- und Raumwissenschaften, Physik, Technik und Arbeitswelt. Die Regionalgewinner können sich über den Weg der Landeswettbewerbe bis hin zum Bundeswettbewerb im Mai in Paderborn qualifizieren.

+ | www.jugend-forscht-celle.de

1 |



2 |



3 |



1 Alexander Bastick aus dem Team des Technischen Service sorgt für eine reibungslose Anlieferung der mobilen Trafostation beim Kunden und koordiniert die Maßnahmen zur Inbetriebnahme.

2 Vor dem Verladen wird die Station noch einmal durchgecheckt.

3 Mit betriebseigenen Fahrzeugen befördert die Celle-Uelzen Netz die Mietstation zum Kunden.

Schnell mit Energie vor Ort

Der Ausfall einer Transformatorenstation ist nicht vorherzusehen. Entscheidend sind in einem solchen Fall schnelles Handeln und das Wissen darüber, wo einem geholfen werden kann. Die Celle-Uelzen Netz GmbH ist mit ihrem umfangreichen Serviceangebot innerhalb kürzester Zeit mit einer Miet-Trafostation bei Ihnen vor Ort. Und sorgt dafür, dass Ihr Betrieb störungsfrei weiterläuft.

Sie planen den Neubau einer Transformatorenstation? Oder Sie haben die Absicht, Ihre elektrische Versorgungsanlage zu optimieren oder zu erweitern? Dann ist der Einsatz einer angemieteten Trafostation zu empfehlen. Auch im Falle eines Schadens, einer anstehenden Reparatur oder einer vorübergehenden Baustelle in Ihrem Betrieb ist die Anmietung einer Trafostation eine optimale und praxiserprobte Lösung. Sie stellt sicher, dass die erforderliche elektrische Versorgung ohne Unterbrechung fortgesetzt oder zusätzlicher Strombedarf ohne Komplikationen bereitgehalten wird.

Hilfe ohne Vorlaufzeit

Für eine kurzzeitige Wiederherstellung der elektrischen Versorgung eignen sich auch Notstromaggregate, die ebenfalls bei der Celle-

Uelzen Netz angemietet werden können. Längere Ausfallzeiten – beispielsweise kann die Lieferzeit einer neuen Trafostation schon mal mehrere Wochen dauern – überbrückt man sicherer mit einer mobilen Transformatorenstation. Die Celle-Uelzen Netz stellt ihren Kunden diese mit einer Leistung von bis zu 630kVA im 10/20kV Mittelspannungsnetz leihweise zur Verfügung. Ohne lange Vorlaufzeit werden die Ersatzstationen mit betriebseigenen Fahrzeugen ausgeliefert. Die Mitarbeiter des Technischen Service koordinieren sämtliche erforderlichen Tiefbau- und Kabelarbeiten, bauen die Station vor Ort auf und schließen sie betriebsfertig an.

Sicherheit hat Priorität

Das Rundum-Service-Paket der Celle-Uelzen

Netz umfasst auch die Bereitstellung einer betriebsverantwortlichen Elektrofachkraft, die über die erforderliche Schaltberechtigung verfügt, eine Gefährdungsbeurteilung sowie die Betriebsein- und -anweisung für die angemietete Trafostation. Der ordnungsgemäße Betrieb der Anlage wird zusätzlich durch Power Quality Messungen und thermografische Untersuchungen überprüft und abgesichert.

Möchten Sie mehr zum Thema erfahren oder haben Sie Interesse an einem Angebot für die Anmietung einer mobilen Trafostation?

Dann wenden Sie sich an Martin Reimer

Tel. 05141 – 16 24 62

martin.reimer@cunetz.de

oder nutzen Sie unsere Faxbeilage.



Wärmelieferung ist Teamwork

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Wärmelieferungsprojekts „Dörnbergstraße“ kamen die Eigentümer zu einem eindeutigen Urteil: „So eine moderne Anlage, wie wir sie jetzt dort stehen haben, hätten wir uns schlichtweg nicht leisten können. Wir sind froh, dass wir uns für die Wärmelieferung durch die SVO Vertrieb entschieden haben.“

Von dem SVO-Konzept „Wärmelieferung“ profitieren alle Beteiligten. Die Eigentümer sparen die Investition, die Mieter bekommen eine hochmoderne Heizungsanlage, ohne dass ihnen Zusatzkosten entstehen. Den maximal sicheren Betrieb gewährleisten Energieprofis durch permanente Fernüberwachung. Der Nutzen für den Energiedienstleister ist der optimale Betrieb der Energieerzeugungsanlage – denn er kauft den Brennstoff ein und stellt die Wartung der Anlage sicher. Je effizienter diese läuft, umso besser für ihn. Überall dort, wo die Gebäudeeigentümer die Heizungsanlagen betreiben, verrichten oftmals jahrzehnte-

alte Heizkessel ihren Dienst. Sie arbeiten ineffizient, verursachen hohe Kosten, die letztlich die Nutzer zu tragen haben.

Der Schlüsselbegriff: Teamwork

Zum Gelingen eines Wärmelieferungsprojekts gehört mehr als Technik und Finanzierung: Alle Beteiligten an dem Prozess, mit ihren jeweils unterschiedlichen Aufgaben, müssen zusammenarbeiten. In diesem Fall sind es neben den Eigentümern und dem Energiedienstleister SVO Vertrieb GmbH Ingenieure, Installateure und der Hausverwalter Haus & Grund. Letzterer gab im Projekt Dörnbergstraße den entscheidenden

Anstoß – denn die Energiedienstleistung Wärmelieferung war nicht allen Projektbeteiligten bekannt. „Wir hatten bereits gute Erfahrungen mit Wärmelieferung gemacht, deshalb schlugen wir das Konzept auch der Eigentümergemeinschaft Dörnbergstraße vor – besonders wegen der Effizienz der Anlagen. Denn die sogenannte zweite Miete ist bei uns natürlich ein wichtiges Thema“, erläutert Martin Gerhardt, Immobilienfachwirt und Prokurist bei Haus & Grund.

Der Projektlauf: planvoll und zügig

Dass die Bewohner von der Projektumsetzung nahezu nichts mitbekamen, ist ein

Foto links: zufriedene Eigentümer. Dank der SVO-Wärmelieferung werden die Bewohner ihrer Gebäude ohne Mehrkosten von modernen, hocheffizienten Energieerzeugungsanlagen versorgt. V. li. n. re.: Jens Dudziak, Hermann Mußwessels, Erling Gwinner.

Verdienst der Installateure, die umsichtig und rücksichtsvoll gearbeitet haben. Trotz der Umbaumaßnahmen wurden Heizung und Warmwasserversorgung aufrechterhalten. Jürgen Krumnauer, ausführender Installateur der Firma Baxmann Heizungsbau, erklärt dazu: „Wir haben Teilabschnitte nur dann gesperrt, wenn die Bewohner zur Arbeit waren. Unser fünfköpfiges Team hat es geschafft, dass morgens und abends geduscht werden konnte.“ Carsten Tolle, Diplom-Ingenieur und Prokurist bei Baxmann, ergänzt: „In den kalten Wintermonaten haben wir die Arbeiten unterbrochen, wir wollten die Mieter nicht allzu sehr einschränken.“ Grundlage war eine Planungsarbeit, auf die alle sich verlassen konnten. Bestätigt wird das von Peter Eßlinger, Planer des gesamten Ablaufes sowie der Bauausführung und Leiter der Heizungs- und Kältetechnik

Projekt Dörnbergstraße



Zwei Heizzentralen mit einer Gesamtleistung von 1,3 MW versorgen 342 Wohnungen mit Wärme und Warmwasser. Die Wohnungen befinden sich in Celle in verschiedenen Gebäuden: in der Dörnbergstraße, der Wittinger Straße sowie der Robert-Koch-Straße. Neue Heizungsanlage, sparsame Pumpen und ein Frischwasserladesystem steigern die Effizienz der Energieversorgung. Die Bewohner bekommen zu denselben Kosten wie zuvor eine fernüberwachte und maximal ausfallsichere Anlage.

nik im Ingenieurbüro Grabe: „Als besonders angenehm habe ich empfunden, dass alle an einem Strang gezogen haben. Das Vorhaben konnte deshalb sehr zügig realisiert werden.“ Grundsätzlich sei das Projekt mit einer komplexen Anlage – zwei Heizzentralen, drei Unterstationen und zusätzlich ein zu versorgendes Hochhaus – schon eine Herausforderung gewesen, ergänzt der Diplom-Ingenieur.

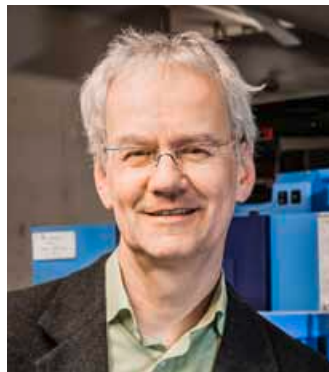
Der Effekt: weniger Emissionen

Zum Projektende waren alle daran Beteiligten zufrieden – dazu passend strahlte am Tag der Anlagenübergabe die Sonne vom blauen Himmel. Auch die Umwelt wird zukünftig stark entlastet, denn die Emissionen reduzieren sich deutlich. Gründe: Die effiziente Heizungsanlage hat einen höheren Wirkungsgrad und zusätzlich wurden innovative Pumpen eingesetzt, die nur noch einen Bruchteil der elektrischen Energie der damaligen Heizungsumwälzpumpen verbrauchen.

Haben Sie Interesse an der SVO-Wärmelieferung?
Dann wenden Sie sich an Stefan Wollschläger,
Tel.: 0 51 41 - 21 96 13 61; stefan.wollschlaeger@svo-vertrieb.de oder nutzen Sie unsere Faxbeilage.



Dipl.-Ing. Carsten Tolle, Helmut Baxmann Heizungsbau GmbH



Dipl.-Ing. (U) Peter Eßlinger, VDI, Ingenieurgesellschaft Grabe mbH



Jürgen Krumnauer, Helmut Baxmann Heizungsbau GmbH



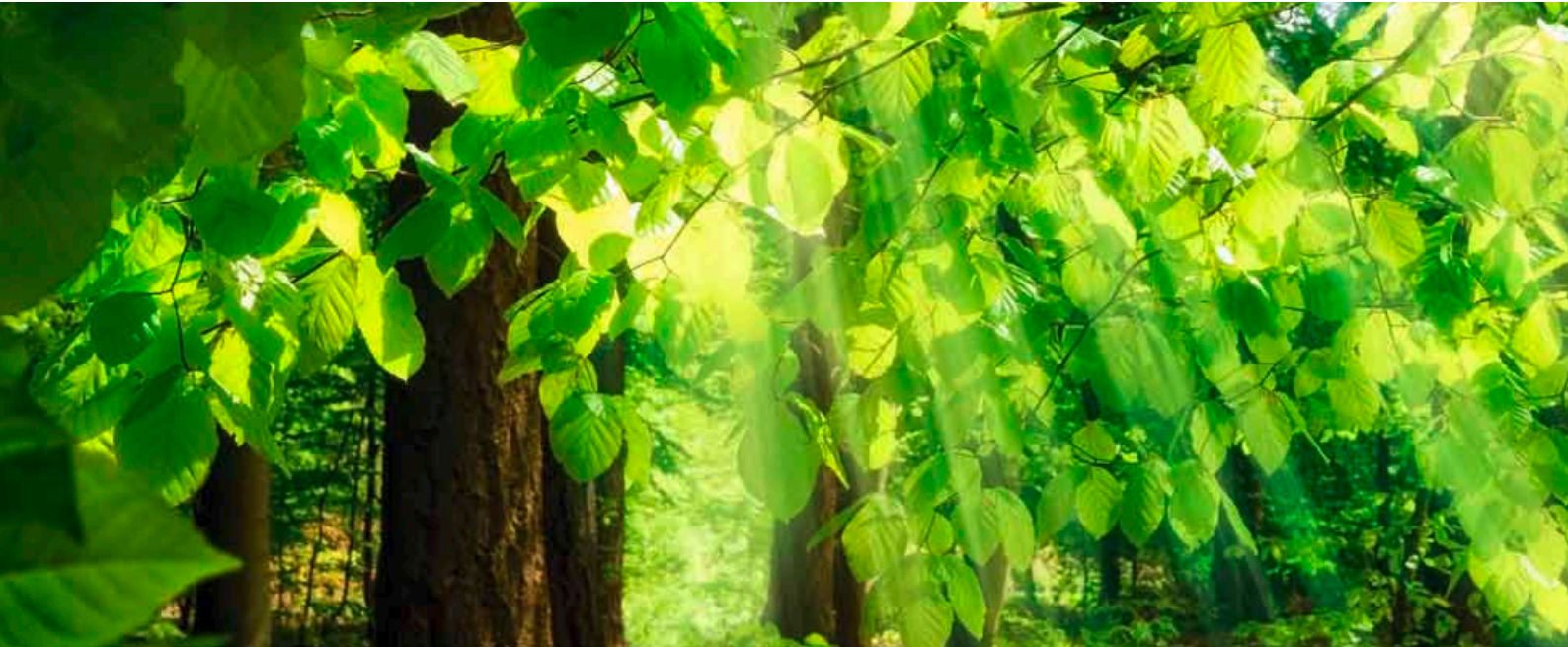
Stefan Wollschläger, SVO Vertrieb GmbH

„Wir haben jetzt eine Anlage nach dem neuesten Stand der Technik. Alles ist richtig dimensioniert, sodass die Versorgung gesichert ist.“

„Besonders angenehm fand ich, dass alle Beteiligten an einem Strang gezogen haben. So konnten wir das Projekt sehr zügig realisieren.“

„Wir haben es geschafft, trotz der Umbaumaßnahmen die Heizungs- und Warmwasserversorgung für alle Bewohner aufrechtzuerhalten.“

„Wärmelieferung ist fair, weil sie kalkulatorische Risiken ausschließt und den Bewohnern einen verlässlichen und umfassenden Service bietet.“



Neue Technologien für den Klimaschutz

Die Staaten der Erde wollen die globale Erwärmung auf zwei Grad begrenzen, die Folgen des Klimawandels könnten sonst unbeherrschbar werden. Forscher suchen nun nach Möglichkeiten, das CO₂ unterirdisch zu lagern. Und innovative Industrieunternehmen arbeiten daran, aus dem Treibhausgas verwertbare Rohstoffe zu machen.

Kohlendioxid (CO₂) ist unverzichtbar für alles pflanzliche Leben: Es liefert den für das Wachstum wichtigen Kohlenstoff. Gleichzeitig gilt es als Klimakiller. Forscher arbeiten nun daran, ihn zum Hoffnungsträger der Energiewende zu machen.

CO₂ ist zum Synonym für die Klimakatastrophe geworden. Dabei ist der Stoff nicht grundsätzlich etwas Schlechtes, für den pflanzlichen Stoffwechsel ist er sogar unverzichtbar. Doch wir Menschen stören durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe die natürliche Balance. Was die Natur nicht aufnehmen kann, reichert sich in der Atmosphäre an. 2014 blies die

Menschheit 36 Milliarden Tonnen CO₂ in die Luft. Wie lässt sich diese Menge aus der Atmosphäre fernhalten?

Die Natur ist überfordert

Wichtigster natürlicher Kohlenstoffspeicher ist der Wald. Die drängendsten Fragen für die Klimaforscher sind daher: Wie reagiert die Vegetation auf erhöhte Kohlendioxidkonzentration in der Luft? Kann ein Mehr davon vielleicht sogar wie Dünger auf Pflanzen wirken? Neueste Erkenntnis: Tatsächlich können Bäume das erhöhte Angebot nutzen – zum Teil. Wegen der Erderwärmung müssen die Pflan-

zen besser mit Wasser haushalten. Deshalb verengen die Blätter oder Nadeln der Bäume ihre Poren und weniger Wasserdampf geht verloren. Dadurch gelangt aber auch weniger Kohlenstoff ins Pflanzeninnere. Zudem speichert der Wald CO₂ nicht grenzenlos. Stürme, Waldbrände, Borkenkäfer-Epidemien oder die Verwendung als Brennholz setzen den gespeicherten Kohlenstoff wieder frei. Fazit: Die große Menge an Kohlendioxid, das die Menschen emittieren, kann durch die Bäume nicht aufgenommen werden.

Es gibt Alternativen

Forscher prüfen eine unterirdische Einlagerung von Kohlendioxid. Die CCS-Technologie fängt das CO₂ gleich im Kraftwerk ab, verflüssigt und speichert es unterirdisch. Doch das Verfahren ist risikoreich: Zum einen durch den notwendigen hohen Energieaufwand, zum anderen können Schäden für Mensch und Umwelt nicht ausgeschlossen werden.

Ernstzunehmende Lösungsvorschläge kommen aus der Industrie. Mehrere Unternehmen



Foto: Fotolia/Smileus

2015 lag die Durchschnittstemperatur erstmals ein Grad über der in vorindustrieller Zeit, als es weder Industrie- noch Verkehrsabgase gab.

arbeiten an Verfahren, die aus dem gefürchteten Treibhausgas einen verwertbaren Rohstoff machen. „Diese Technologien haben ein enormes Potenzial“, sagt Michael Carus, Geschäftsführer des nova-Instituts und Experte für bio-basierte Ökonomie. „Durch die Verwertung bleibt das Treibhausgas im Kreislauf und hält die CO₂-Konzentration in der Erdatmosphäre stabil. Das wäre ein Segen!“ Dem Bayer-Konzern ist es gelungen, Kohlendioxid für die Kunststoffproduktion zu verwerten. Läuft alles nach Plan, können wir bereits in diesem Jahr auf Matratzen schlafen, in denen CO₂ verarbeitet wurde. Sunfire, ein Konsortium deutscher Firmen, verwandelt in einem Pilotprojekt Kohlendioxid in Kraftstoff. Ähnliche Projekte laufen in den USA für Flugkerosin. Wann die Ökotreibstoffe marktauglich sein werden, ist unklar. „Technisch ist die Umsetzung sofort möglich“, davon ist Experte Carus überzeugt. Wirtschaftlich sind die Verfahren noch nicht. Deshalb braucht es für innovative Unternehmen ein finanzielles Anreizsystem, fordert der Ökonom. Jetzt ist die Politik gefragt.

Buchtipps für das Business

Blick in die Zukunft

Matthias Horx ist „Zukunftsforscher“. 1997 gründete er das Zukunftsinstitut mit Hauptsitz in Frankfurt/M. Neben anderen Publikationen veröffentlicht er jährlich den Zukunftsreport, ein Jahrbuch für Trends und Business-Innovationen. Auf 164 Seiten liest man über die wichtigsten Trend-Phänomene und -Treiber der nächsten Jahre, branchenübergreifend für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, über den „War for Talents“ und die Idee einer neuen, hedonistischen Nachhaltigkeitskultur. Weitere Schwerpunkte: die nächste Evolutionsstufe unserer digitalen Gesellschaft, die „Zielgruppe Mensch“ im Marketing und das Zeitalter der adaptiven Technologien.



Der spannende Lesestoff gibt Einblicke in das, was uns in Zukunft erwartet, gleichzeitig auch in das, was von uns erwartet wird – als Arbeitnehmer wie auch als Unternehmer.

Bestellung unter www.zukunftsinstitut.de, Preis auf Nachfrage.

Fördern Sie Ihr Know-how!

Seit Jahresanfang gelten neue Richtlinien für die bundesweite Beratungsförderung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) durch das Bundesamt für Ausfuhrkontrolle (BAFA). Das neue Förderprogramm mit Namen „Förderung unternehmerischen Know-hows“ fasst die bisherigen Programme „Förderung unternehmerischen Know-hows durch Unternehmensberatung“, „Gründercoaching Deutschland“, „Turnaround-Beratung“ und „Runder Tisch“ zusammen. Es richtet sich an Unternehmen,

die bereits gegründet sind. An

- junge Unternehmen, nicht länger als zwei Jahre am Markt (Jungunternehmen)
- Unternehmen ab dem dritten Jahr ihrer Gründung (Bestandsunternehmen)
- Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, unabhängig vom Unternehmensalter (Unternehmen in Schwierigkeiten)

Die Höhe des Beratungszuschusses liegt zwischen 50 und 90 Prozent – eine Antragstellung lohnt sich also in jedem Fall!

+ | www.bafa.de

Foto: Fotolia/contrastwerkstatt



Von einer professionellen Beratung profitieren nicht nur junge Unternehmer. Das BAFA gewährt Zuschüsse.



Projektleiter Jörg Biester hat sich gemeinsam mit seinem Team auf die Umsetzung des Großprojektes vorbereitet.

Umstellung von L-Gas auf H-Gas Sichere Gasversorgung

Die Celle-Uelzen Netz GmbH sorgt derzeit in ihrem Netzgebiet für die reibungslose Umsetzung eines Großprojektes: die schrittweise Gasumstellung von L- auf H-Gas. Ein Großteil des deutschen Erdgasnetzes ist davon betroffen, insgesamt rund 4,3 Millionen Kunden, Gewerbetreibende und Industrieunternehmen – in Teilen des Landkreises Celle sowie der Stadt Celle sind es circa 39.000.

H-Gas hat höheren Brennwert

Nötig wurde diese Maßnahme, weil das Reservoir an L-Gas (Low Calorific Gas), mit dem ungefähr 30 Prozent des deutschen Erdgasmarktes bisher versorgt wurden, zur Neige geht. Das H-Gas (High Calorific Gas) wird weltweit gefördert und verfügt über umfangreiche Reserven. Weiterer Vorteil: der höhere Energiegehalt des H-Gases. Den Kunden

wird daher neben der Sicherheit auch die Qualität der Gasversorgung bis weit in die Zukunft garantiert.

Maßnahmen

Die Qualität des neuen Gases erfordert eine Anpassung der Gasgeräte vor Ort bei den Kunden. Dieser Prozess wird im Zeitraum 2016 bis ungefähr Oktober 2018 umgesetzt. Zuerst erfolgt die Registrierung aller Geräte, anschließend deren Umrüstung und zuletzt die physikalische Umstellung.

Sollten Sie Fragen zur Gasumstellung haben oder weitere Informationen wünschen, dann setzen Sie sich mit dem Erdgasbüro der Celle-Uelzen Netz in Verbindung. Tel.: 0800 72 44 685, erdgasanpassung@cunetz.de



Eine Informationsveranstaltung der Celle-Uelzen Netz für die Fachkollegen war gut besucht.

Ein rundum schöner Abend ...

Wann haben Sie das letzte Mal mit Ihrer Lieblingsbegleitung einen rundum schönen Abend verbracht? Lecker gegessen und getrunken in einem stilvollen, aber auch gemütlichen Ambiente?

Wir möchten Sie dazu einladen!* Verbringen Sie einen Abend mit Ihrer Wunschbegleitung im Restaurant Das Esszimmer in der Celler Innenstadt. Genießen Sie internationale Köstlichkeiten und einen guten Wein in der angenehmen Wohlfühlatmosphäre des Esszimmers in der Hostmannstraße 37. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

+ | www.dasesszimmer-celle.de



*Sie erhalten einen Gutschein im Wert von 150 Euro.

An unserem Gewinnspiel können Sie über die **Faxantwort** auf der Rückseite unseres Anschreibens teilnehmen. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Kontaktdaten einzufügen.

Einsendeschluss:

31. Mai 2016

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

Herausgeber: SVO Holding GmbH, Postfach 21 02, 29261 Celle, www.svo-holding.de, Tel. 0 51 41 - 16 0
Redaktion: Ralf Horst (verantwortlich), Kerstin Weber (trunmit Hamburg GmbH), Manfred Schamberg, Fotos (Seiten 1, 3, 4/5, 8)
Gestaltung, Satz: trunmit Hamburg GmbH, Isabel Schüle
Litho, Produktion: trunmit Publishers GmbH, Ottobrunn
Verlag: trunmit Hamburg GmbH, Friesenweg 5.1, 22763 Hamburg

Im Gespräch erscheint dreimal im Jahr auf chlorfrei gebleichtem Papier.

IM GESPRÄCH

IHRE RÜCKMELDUNG AN UNS

Bitte faxen Sie bis zum 31. Mai 2016 an **0 51 41 - 16 17 99**

- Ich interessiere mich für die Anmietung einer Transformatorenstation (Seite 3). Bitte nehmen Sie Kontakt zu mir auf.
- Über das Konzept Wärmelieferung möchte ich mehr erfahren (Seiten 4/5). Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung.
- Zur Gasumstellung hätte ich gerne weitere Informationen (Seite 8). Bitte melden Sie sich bei mir.
- Am Fax-Gewinnspiel nehme ich gerne teil. Zu gewinnen ist ein Abend im Restaurant Esszimmer in Celle.

Bitte ausfüllen:

Name, Vorname

Position/Unternehmen

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail